



INFORMATIONSBRIEF 4/2015  
DER CHRISTLICHEN LIBERALEN  
CHRISTEN BEI DEN FREIEN DEMOKRATEN BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.  
SEITE 1 / 4

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder,  
liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

**„Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes“, Psalm 116,7.**

Die Tageslosung der *Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeinde* zum 1. November, *Allerheiligen*, will so gar nicht zu dem trüben Novembertag passen. Die milchig wirkende Morgenstimmung vermittelt eher einen gedämpften Eindruck, wie dem Tag zu begegnen sei. Die Nachrichten am frühen Morgen und das Gehörte und Gesehene der letzten Tage und Wochen hellen die beschriebene Stimmung auch nicht gerade auf – im Gegenteil: das milchige Angesicht des Tages verdichtet sich zu einer unklaren Brähe, in der mehr Unschärfe als Klarheit zu herrschen und die Wahrnehmung der Dinge zu verschwinden scheint.

**Und dann dieser Satz aus dem Psalter:**

Zufriedenheit der Seele, „denn der Herr tut dir Gutes“. Angesichts der mannigfaltigen Probleme und Katastrophen, die uns täglich vor Augen geführt werden, und dem buchstäblichen Elend von Flüchtlingen und Vertriebenen, liest sich dieser Satz wie ein Mantra aus der esoterischen Selbsterlösungsszene: Wenn ich ihn nur oft genug wiederholt habe, dann habe ich seine positive Botschaft auch intrinsisch in mir verankert. Frei nach Goethes Faust, Teil I, am Ende von Fausts Monolog: „Hier bin ich

Mensch, hier darf ich's sein“ - lebe unbeschwert frei von Zwängen und so, wie Du bist.

**Doch weit gefehlt**, diesen Vers aus dem Psalter im Sinne einer egomanischen Nabelschau zu lesen. Denn der Vers stellt keine Aufforderung oder Anleitung zur Selbsterlösung dar, sondern sagt schlicht, was ein „bona vita“, ein **gutes Leben bedingt und bewirkt**: Vertrauen auf IHN als die innere Stabilität, Stärke und Statik des Lebens in, mit und trotz all seiner Ungereimtheiten, Widersprüche und Widrigkeiten. Das führt – oder doch liegt hier die Chance – zu dem, was der Vers im ersten Teil aussagt: „sei nun wieder zufrieden, meine Seele“.

Das ist das, was der Kirchenvater *Augustinus* zur Unterscheidung von „benutzen“ und „genießen“ ausführte: die zeitlich-vergänglichen Dinge des Lebens sind (lediglich) zu „benutzen“; das Zeitlos-Unvergängliche (Gott) ist zu „genießen“: Zufriedenheit der Seele.

**Darüber hinaus** steckt in dem Vers auch eine **Erinnerungsaufforderung**, die über den Tag hinaus geht: Den Blick zu schärfen für ein solches gutes Leben an Menschen, die das lebten, was ihnen „heilig“, also einmalig, wichtig und unverwechselbar war: **„Allerheiligen“<sup>1</sup>**. Historisch geht dieser Feiertag auf Papst Bonifatius IV. zurück, der 609/610 n.Chr. den *Parthenon* in Rom, der

<sup>1</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Allerheiligen>

ursprünglich als Tempel aller römischen Götter fungierte, Maria und allen Märtyrern (Glaubenszeugen) weihte (<https://de.wikipedia.org/wiki/Allerheiligen>). Erinnerungskultur wurde geschaffen. Erinnerung an Menschen, die im Sinne des Psalmverses ein gutes Leben vorlebten – und oftmals dafür mit ihrem Leben bezahlten. Den **Reformationstag**, der kalendarisch dem 1. November einen Tag vorausgeht, in Verbindung mit Allerheiligen zu bringen, fällt auf den ersten Blick schwer, was u.a. auch schlicht daran liegt, dass es im Protestantismus keine Heiligen gibt und damit Martin Luther diese Auszeichnung nicht zugesprochen werden kann. Im Sinne einer gemeinsamen Erinnerungskultur jedoch liegen beide Feiertage so weit nicht voneinander entfernt: Erinnert doch der Reformationstag auch und gerade an das, was Christenmenschen heilig, also einmalig, unverwechselbar und bestimmend sein soll: allein der Glaube; allein die heilige Schrift; allein die Gnade. So gesehen ist auch Martin Luther ein Heiliger – wenn auch nicht in einem kirchlich-dogmatischen Sinne –, denn diese drei reformatorischen Grundüberzeugungen erinnern in ihrer Knappheit an den Kern der frohen Botschaft .

Zur Erinnerung an gelebte und oftmals auch erlittene fundamentale Einsichten und Grundlagen für das, was biblisch ein „gutes Leben“ ist, bedarf es der Menschen, die dies vorgelebt haben. Dafür steht sowohl der Reformationstag als auch Allerheiligen.

Der in Stanford (USA) lehrende Literaturwissenschaftler *Robert Pogue Harrison* beschreibt diese für jede humane Kultur notwendige Erinnerungsarbeit treffend in seinem Buch „**Die Herrschaft des Todes**“:

*„Die Kultur verewigt sich durch die Macht der Toten, während die Natur, soweit wir wissen, von dieser Ressource nur in rein organischem Sinne Gebrauch macht. In der Welt der Menschen sind Tote und Ungeborene natürliche Verbündete, und dies gilt in solchem Maße, dass Erstere von ihrer posthumen Wohnstatt aus (...) den Lebenden Gefühle von Furcht, Schuld und Verantwortung einflößen und uns mit allen erforderlichen Mitteln dazu zwingen, die Ungeborenen in unsere Obhut zu nehmen und die Geschichte in Gang zu halten, auch wenn uns nie ganz klar wird, worum es bei der Geschichte geht, welche Rolle wir in ihr spielen, welchem Ziel sie zustrebt oder welche Moral sie beinhaltet.“*

Es geht also um die Wiedergewinnung der Vergangenheit – damit wir uns damit gut in die Zukunft hinein bewegen.

Ein Rückblick auf die letzten Wochen und Monate der Arbeit der „Christliche Liberale - Christen bei den Freien Demokraten Baden-Württemberg e.V.“ zeigt, dass wir eine gute Arbeit geleistet haben, die hoffentlich auch getragen war und weiterhin getragen sein wird von dem heutigen Lösungswort. An dieser Stelle möchte ich für die aktuell geleistete Arbeit vor allem vier Mitstreiterinnen und Mitstreitern des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstandes meinen ganz besonderen Dank aussprechen: **Cornelia und Thomas Hesse** für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung unserer diesjährigen Türkei-Kappadokienreise, die sehr große positive Resonanz erfahren hat; **Helga Bender** als Schatzmeisterin und **Dr. Matthias Spanier** als Geschäftsführer für Eure unermüdliche und immer sehr zuverlässige und brillante Arbeit:

Ganz großer Dank an Euch alle vier – und natürlich auch an die vielen jetzt namentlich nicht Genannten!

Apropos Türkei-Kappadokienreise: Wenn Sie mehr lesen und sehen möchten, dann öffnen Sie doch bitte einfach die angefügte Datei.



Ich wünsche Euch, ich wünsche Ihnen allen alles Gute – mit und nach Reformationstag und Allerheiligen und hoffe sehr, dass ich viele von Euch und Ihnen bald wiedersehen oder neu kennenlernen darf. Die aktuelle Chance hierfür besteht bei unserem Neujahrsempfang am Samstag, 28.11.15.

Ich grüße Euch und Sie alle sehr herzlich

Euer / Ihr

Jörg Diehl  
1. Vorsitzender  
Christliche Liberale - Christen bei den Freien  
Demokraten Baden-Württemberg e.V.

---

## **BITTE VORMERKEN:**

### **TERMINE, VERANSTALTUNGEN, ANKÜNDIGUNGEN**

Im Folgenden weisen wir Sie, aber auch Interessierte in Ihrem Umfeld, auf Veranstaltungen und Termine des Vereins hin. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele von Ihnen zu der einen oder anderen Veranstaltung kommen würden.

- **Mitgliederversammlung im Restaurant „[Langen's Turmstuben](http://www.langens-turmstuben.de/)<sup>2</sup>“, Höllgasse 32, 69168 Wiesloch, am Samstag, 28.11.2015, 11:30 Uhr**  
Rechtzeitig werden wir Sie genauer informieren und einladen. Im Moment sammelt der (erweiterte) Vorstand noch Themen. Der genaue Verlauf und die Tagesordnung werden noch festgelegt.

---

<sup>2</sup> <http://www.langens-turmstuben.de/>

- **Neujahrsempfang im Kulturhaus, Gerbersruhstr. 41, 69168 Wiesloch, am Samstag, 28.11.2015, 15:00 Uhr**

Wir laden alle Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit auch dieses Jahr am 1. Advent zu Beginn des neuen Kirchenjahres zu unserem Neujahrsempfang ein.



Dr. Kristian Buchna



Judith Skudelny

Den Hauptvortrag zum Thema „Sag: Wie hast Du's mit der Politik? Zum politischen Protestantismus in der Bundesrepublik“ wird [Dr. Kristian Buchna](#)<sup>3</sup>, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der [Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus](#)<sup>4</sup> Stuttgart, halten.

Ihre Teilnahme zugesagt hat die Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg, [Judith Skudelny](#)<sup>5</sup>. Sie wird auch ein Grußwort sprechen.

Zuvor findet **um 14:00 Uhr eine Andacht** in der [Laurentiuskirche Wiesloch](#)<sup>6</sup> statt. Genauere Informationen werden folgen.

- **Tagung zum Thema „Vielfalt der Religionen 500 Jahre nach der Reformation“ des BFA, der Kommission Freiheit und Ethik und der Reinhold-Maier-Stiftung<sup>7</sup> in Stuttgart, Februar 2016.**

Genauere Angaben werden folgen.

<sup>3</sup> <http://www.theodor-heuss-haus.de/die-stiftung/mitarbeiter/drkristianbuchna/>

<sup>4</sup> <http://www.stiftung-heuss-haus.de/>

<sup>5</sup> <http://www.fdp-bw.de/person.php?num=149>

<sup>6</sup> [http://www.kath-wiedie.de/html/laurentiuskirche\\_wiesloch785.html](http://www.kath-wiedie.de/html/laurentiuskirche_wiesloch785.html)

<sup>7</sup> <http://reinhold-maier-stiftung.de/>